

 **Versicherung**
Cyberisiko: Risiko wird unterschätzt

Cyber Risiken werden im Sicherheitskonzept von Unternehmungen selten ausreichend berücksichtigt. Das bedeutet, dass bei einem Hackerangriff ein Unternehmen oft völlig überfordert ist und die Kosten der Schadensbehebung existenzgefährdend sein können. „Schäden durch Cyberangriffe sind in konventionellen Versicherungspolizzen nicht versichert“, warnt Johann Mitmasser, Obmann der WKÖ-Fachgruppe der Versicherungsmakler und Berater in Versicherungsangelegenheiten. Nach einer genauen Risikoanalyse wird eine Kombination folgender Bausteine empfohlen:

- Eigenschaden: Wiederherstellung der EDV samt Daten sowie Produktionsmittel, Erpressung, Reputationsschaden, Betriebsunterbrechung, Vertrauensschadendeckung
- Schaden an Dritten: Deckung von Haftungsansprüchen Dritter, Abwehr unberechtigter Ansprüche, Versicherungsschutz für unverschuldete Haftungen in Sachen Datenschutz
- Soforthilfe 24/7 nach Hackerangriffen, Koordination mit Spezialisten eines Netzwerks, Vorsorge für Cybercrimefälle, vor allem Bewusstseins-schulung der Belegschaft.

Es sollten alle verbundenen Unternehmen mitversichert werden. Eine Cyberschutz-Versicherung ist auf bestehende Polizzen abzustimmen, die Versicherungssumme sollte ausreichend dimensioniert werden, so Mitmasser. Die Prämien richten sich vorrangig nach Umsatz und Branche und sind jedenfalls bezahlbar. „Ein nicht versicherter Schaden ist wesentlich teurer.“

Versicherungsmakler finden: **seiversichert.at**



Im Beratungsgespräch mit dem Finanzdienstleister können Kunden entscheiden, wie stark sie nachhaltig investieren.
© AdobeStock

Nachhaltig investieren

Der Finanzsektor spielt eine wichtige Rolle, um die österreichischen sowie die Pariser Klimaziele erreichen zu können.

Der europäische Aktionsplan für ein nachhaltiges Finanzsystem sieht vor, dass die europäische Finanzindustrie bei der Konzeption und dem Vertrieb von Finanzprodukten ökologische, soziale und verantwortungsvolle Unternehmensführungs-Kriterien zu berücksichtigen hat (sogenannte ESG-Kriterien). Anleger erhalten dadurch die Möglichkeit, nachhaltige Geldanlagen zu tätigen, indem ihnen transparent dargelegt wird, wie sich veranlagte Gelder auf die Umwelt und die Gesellschaft auswirken.

Nachhaltiges Finanzwesen

Zentrales Element des Aktionsplans ist der Begriff Nachhaltiges Finanzwesen („Sustainable Finance“). „Im Zuge einer Anlageberatung oder Portfolioverwaltung sind wir verpflichtet, zu erheben, ob und inwiefern wir bei der Veranlagung des Kapitals die Nachhaltigkeit von Finanzinstrumenten berücksichtigen sollen“, erläutert Norbert Eglmayr, Obmann der Fachgruppe Finanzdienst-

leister. „Dies soll durch eine selektive Zeichnungsstrategie zu mehr Investitionen in längerfristige und nachhaltige Aktivitäten führen.“

Drei Kategorien

Aus diesem Grund wurden die Finanzprodukte in drei Kategorien eingeteilt, die zeigen, ob bzw. wie stark die Nachhaltigkeit in diesen Finanzprodukten berücksichtigt sind. In diesem Zusammenhang wird zwischen dunkelgrünen, hellgrünen und sonstigen Finanzprodukten unterschieden, um die Auswahl für die Kunden transparenter zu gestalten. Die Informationen über die Nachhaltigkeit beziehen die Finanzdienstleister aus den offengelegten Informationen der jeweiligen Produkthersteller. Dort finden man unter anderem eine Beschreibung der ökologischen oder sozialen Merkmale oder des nachhaltigen Investitionsziels. Bestrebungen zur ökologischen Transformation werden zusätzlich durch bestehende Aus- und Weiterbildungsvorschriften im Finanzdienstleistungsbereich

um klimarelevante Themen erweitert.

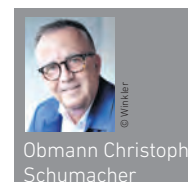
Der so ausgebildete Finanzsektor spielt damit eine wichtige Rolle, um die österreichischen sowie die Pariser Klimaziele zu erreichen. Somit ist das Wissen um nachhaltige Investitionen ein wichtiger Hebel, damit eine ökologische Transformation gelingen kann. Finanzdienstleister in der Nähe:

[> finanzdienstleister-ooe.at/firmen](https://finanzdienstleister-ooe.at/firmen)



„Eine selektive Zeichnungsstrategie soll zu mehr Investitionen in längerfristige und nachhaltige Aktivitäten führen.“

Norbert Eglmayr, Obmann der Fachgruppe Finanzdienstleister



News aus der Sparte
Information + Consulting

Wissen schafft
ökologische
Transformation